



AM ANFANG IST BINDUNG – DIE BEDEUTUNG VON BEZIEHUNG IM SCHULISCHEN KONTEXT

Aktive Beziehungsgestaltung: Eine Kultur der gegenseitigen Unterstützung schaffen: Positive Peer Culture (PPC)

Peter Sonderegger,
Abteilungsleiter EB,
Bern



Andreas Schrenk





SKJP
ASPEA
ASPEE

Schweizerische Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychologie
Association Suisse de Psychologie de l'Enfance et de l'Adolescence
Associazione Svizzera di Psicologia dell'Età Evolutiva

FSP

Inhalt

1. Ausgangssituation und Ziele
2. PPC und PGC
3. Rahmenbedingungen
4. Evaluation
5. Diskussion

Was überhaupt ist denn....?

Psychische Gesundheit:

«Psychische Gesundheit ist ein Zustand des Wohlbefindens, in dem eine Person ihre Fähigkeiten ausschöpfen, die normalen Lebensbelastungen bewältigen, produktiv arbeiten und etwas zu ihrer Gemeinschaft beitragen kann.» (WHO)



Upqi Bhajan's
AYURVEDISCHE
KRÄUTERREZEPTE

WOHLFÜHL TEE

Kräuter- und Gewürztee Mischung
FEIN SCHWARZTEE



1.8g

Ausgangssituation

- **Gesundheitsförderung Schweiz**
- **Kantonale Zielsetzung**
Programm für Kinder und Jugendliche
- **Situation der Schulen**
Ungünstiges Lernklima
Resilienz
- **Lehrplan 21**
Überfachliche Kompetenzen
- **Entscheid: Positive Peer Culture**



Umsetzung

Partner:

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Angewandte
Psychologie



Prof. Dr. Christoph Steinebach, ZHAW

Prof. Dr. Andreas Schrenk, SRH Heidelberg

Projektziele

- **Vision**

- Mit Hilfe des Projektes "Starke Jugendliche machen Schule" sollen die Schülerinnen und Schüler in ihrer eigenen Entwicklung gestärkt werden. Gleichzeitig werden so Beziehungen und die Gemeinschaft gestärkt sowie das Schulklima positiv beeinflusst.

- **Zielsetzung**

- Bereitschaft andern zu helfen (Generosity)
- Selbstwirksamkeitsüberzeugung
- Achtsamkeit (Mindfulness)
- Resilienz
- Soziales Klima der Klasse



Positive Peer Culture (PPC) Peer Group Counselling (PGC)



Grundsätze von PPC

(Vorrath und Brendtro 2007)

- (1) Es geht mehr um den Einfluss der Peerkultur, als um den Einfluss der Erwachsenen.
- (2) Etwas zu geben hinterlässt einen stärkeren Eindruck als etwas zu erhalten.
- (3) Der Einfluss jener, die Erfahrungen mit dem Programm haben, ist stärker als der Einfluss der „Neuen“.



Grundsätze von PPC

(Vorrath und Brendtro 2007)

- (4) Fachkräfte sind eher Initiatoren als auf die Gruppe Reagierende.
- (5) Die Verantwortung muss umgekehrt werden.
- (6) Es ist besser, Grösse zu fordern, als Gehorsam.



Grundsätze von PPC

(Vorrath und Brendtro 2007)

- (7) Probleme sind eine Herausforderung, keine Krise.
- (8) Hier und jetzt, statt damals und dort.
- (9) Vertrauen und Offenheit statt Konfrontation und Blossstellung.



Einstellung / Haltung



Larry Brendtro

„Viel mehr als Gehorsam zu verlangen, erwartet PPC, dass junge Menschen sich reif verhalten und produktive Mitglieder der Gemeinschaft werden. Leider glauben nicht alle Erwachsenen daran, dass Jugendliche eine Qualität der 'Greatness' (Grossmut, Grosszügigkeit) besitzen. Das ist insofern vielleicht nicht überraschend, als Jugendlichen viel zu selten die Möglichkeit bekommen, ihr wirkliches menschliches Potential zu zeigen.“ (Vorrath & Brendtro, 2007, S. 19)

Grundlagen der PPC – Größe statt Gehorsam fordern.

- > Als höchster Wert gilt, sich um jemanden zu kümmern, jemandem zu helfen, jemanden dabei zu unterstützen etwas zu bewältigen oder zu leisten und steht im Gegensatz zur Verletzung eines anderen.
- > Von den Jugendlichen wird in dieser Hinsicht Größe verlangt und die Bereitschaft, ihr Bestes zu geben.



Peer Group Counselling (PGC)

... als Grundlage von präventiver Arbeit mit Gruppen
und als eine Möglichkeit, im pädagogischen Kontext ...

- > ...positive Selbstwirksamkeitserfahrungen zu ermöglichen
- > ...Partizipation zu kultivieren
- > ...Resilienz zu fördern
- > ...Problemlösungskompetenzen zu aktivieren
- > ...Bereitschaft und Fähigkeit herauszufordern, Verantwortung zu übernehmen
- > ...Einsicht in die Notwendigkeit zu wecken, Probleme zu lösen
- > ...Mobbingstrukturen aufzudecken

Peer Group Counselling (PGC)

- ... als Grundlage von präventiver Arbeit mit Gruppen und als eine Möglichkeit, im pädagogischen Kontext ...
- > ...Gewalt i. w. S. unter Jugendlichen mit Jugendlichen zu thematisieren
- > ...Klartext zu sprechen im geschützten Rahmen
- > ...Bewusstsein zu schaffen für „der *Täter* hat ein Problem“



Ressourcenorientierung...

Markus ist ein beeindruckend raffiniertes Lügner und Betrüger. Seine Noten sind nicht gut und sein geringes Selbstwertgefühl nimmt zunehmend für Andere gefährliche Ausmaße an.

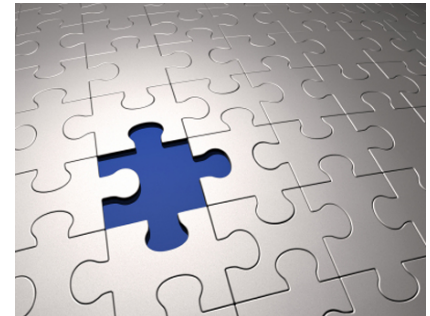
Bei seinen schlechten Anlagen und seinem unmöglichen Verhalten sehe ich eine enorm schwierige Zukunft auf diesen jungen Mann zukommen.

Peer Group Counselling (PGC)

- > Peer Group Counselling ist eine Bezeichnung für ein regelmäßig stattfindendes Treffen von Jugendlichen, begleitet durch einen erwachsene Person, der das Treffen moderiert.
- > Das Treffen ist inhaltlich ausschließlich den aktuellen (Verhaltens-) Problemen gewidmet. Es werden keine Gruppenthemen, keine allgemeinen Themen, nichts Organisatorisches etc. besprochen.
- > Die Jugendlichen dürfen ihre eigene Subkultur-Sprache gebrauchen (soweit sie damit nicht andere zu beleidigen oder den Ablauf stören).
- > Das Treffen ist vertraulich. Alles was gesprochen wird „bleibt im Raum“, lediglich andere Teammitglieder erhalten, in Rücksprache mit den Jugendlichen, Informationen über das Treffen.

Ablauf der Gruppentreffen

- 1. Problembenennung**
- 2. Problemfindung**
- 3. Problemschilderung**
- 4. Nachfragen zum Sachstand**
- 5. Nachfragen zur Gefühlslage und zu möglichen Handlungsalternativen der Beteiligten**
- 6. Lösungsmöglichkeiten entwerfen**
- 7. Hausaufgaben**
- 8. Rückmeldungen des Moderators**





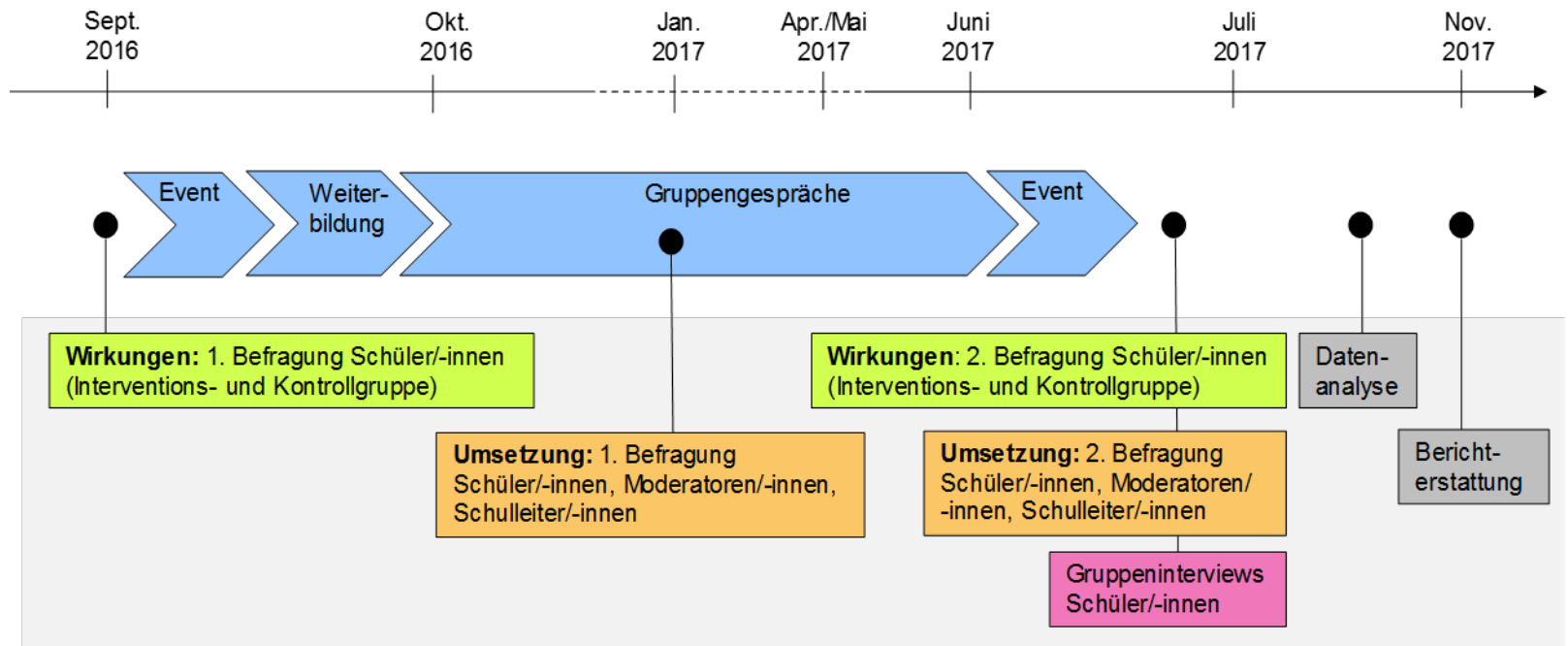
Christoph Steinebach | Andreas Schrenk |
Ursula Steinebach | Larry K. Brendtro

Positive Peer Culture

Ein Manual für
starke Gruppengespräche

BELTZ JUVENTA

Zeitlicher Ablauf



Rahmenbedingungen



Rahmenbedingungen



Ablauf der Gruppentreffen

SRH HESBERG
GEMÄSSLICH
ANERKANNTE
HOCHSCHULE

2. Problemfindungsrunde:

- ✓ Bei jedem Treffen wird immer nur ein Problem bearbeitet.
- ✓ Die Jugendlichen versuchen einstimmig zu beschliessen, wer bei diesem Treffen sein Problem einbringen darf.
- ✓ Das darf in der Gruppe diskutiert werden.
- ✓ Am Ende müssen aber alle Jugendlichen mit der Entscheidung einverstanden sein.









GORILLA

FLY GIRLS

GORILLA

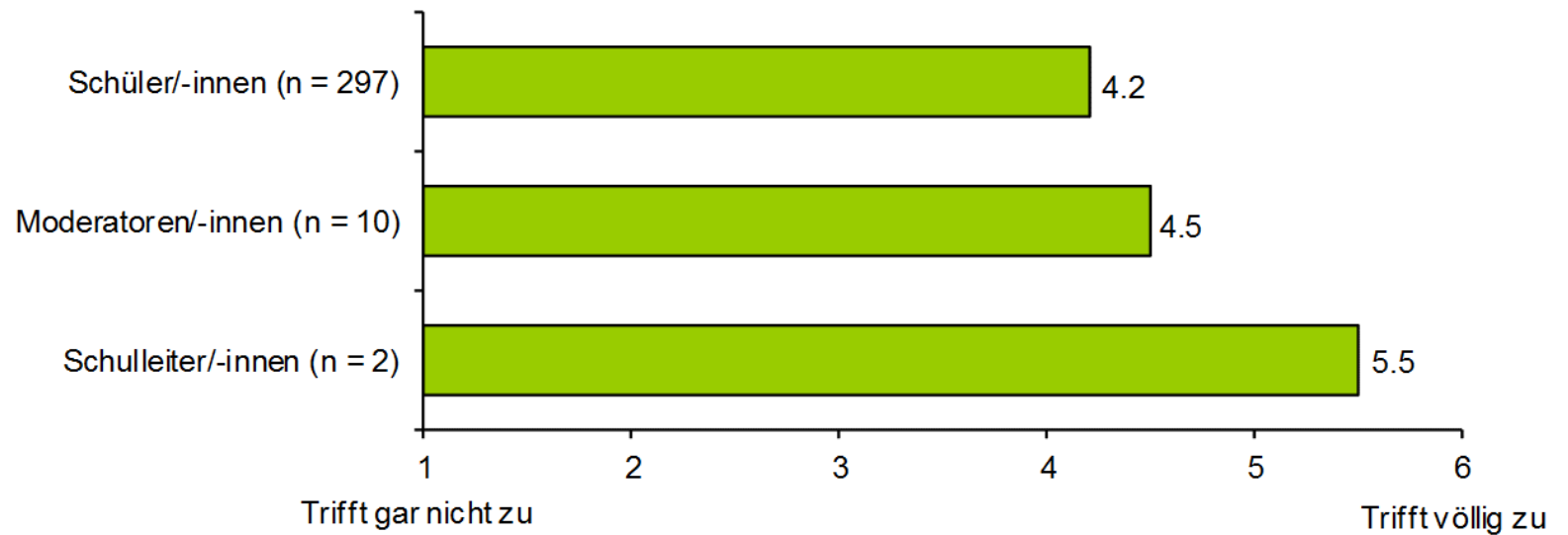


Evaluation

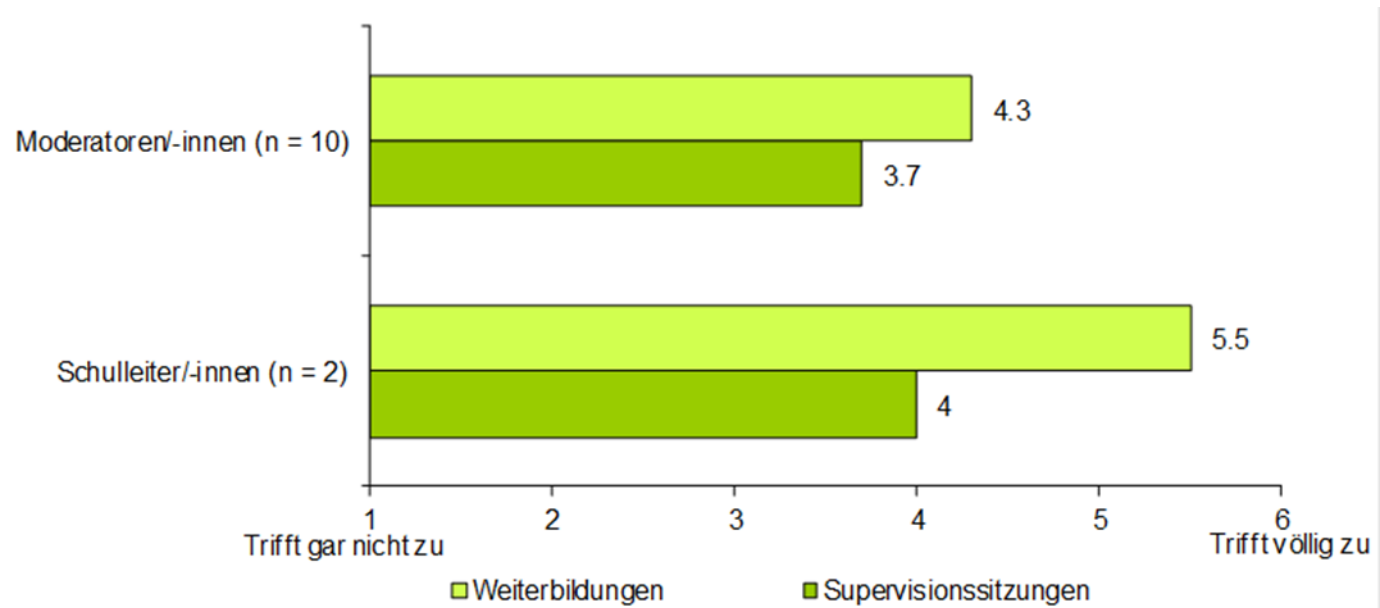
- **Umsetzbarkeit und Machbarkeit**
- **Wirkung**
 - Individuelle Veränderung: Well being, Resilienz, Empathie und Selbstwirksamkeit
 - Klassenklima: Cliquesbildung. Hilfsbereitschaft, Zufriedenheit mit den MitschülerInnen, Aggressionen gegen MitschülerInnen
- **Methode**
 - drei Befragungen der SuS, online
 - zwei Befragungen der ModeratInnen, online
 - vereinzelt Interviews
 - Supervision

n = 300 SuS, Kontrollgruppe n=190 SuS

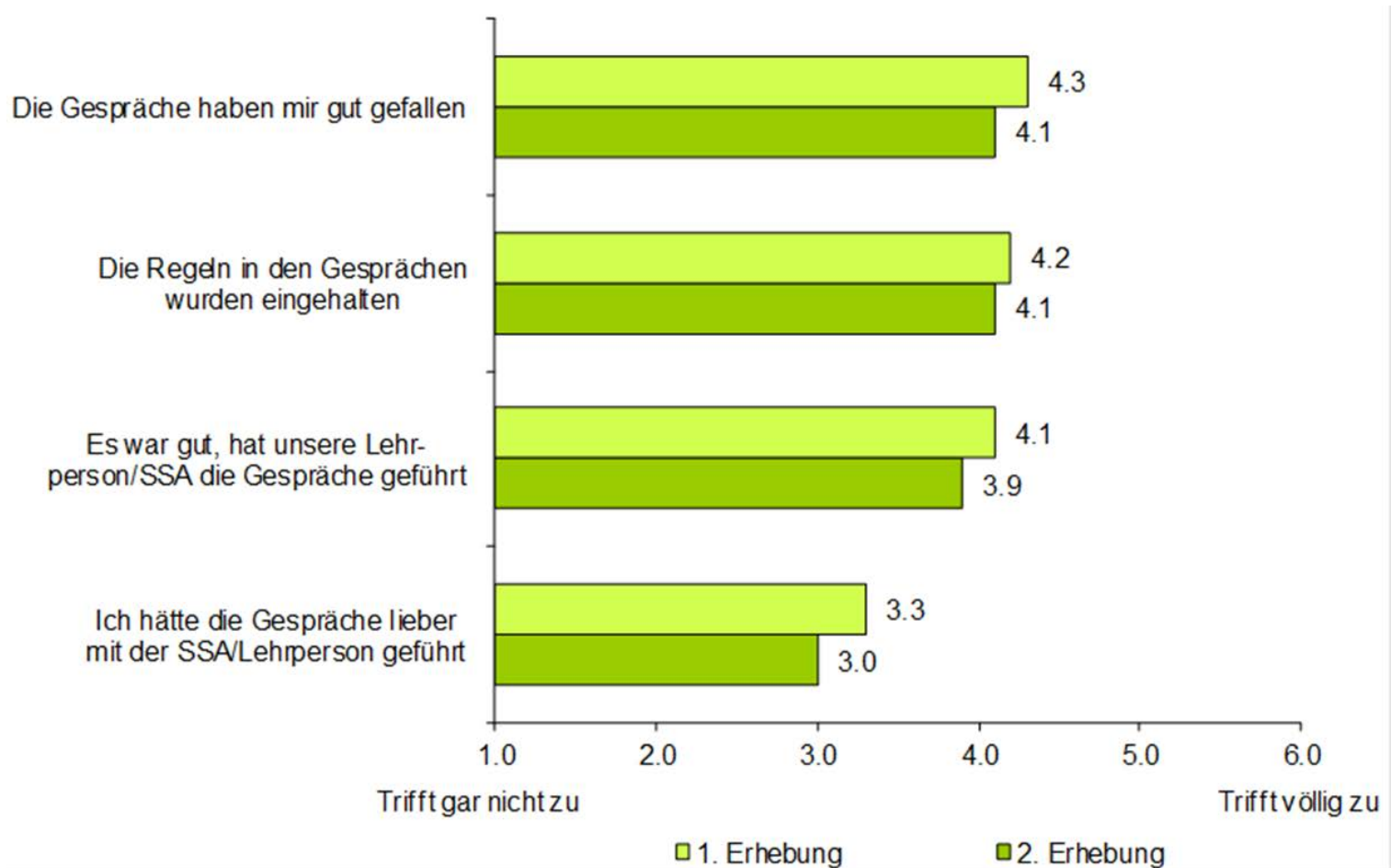
Anfangsevent



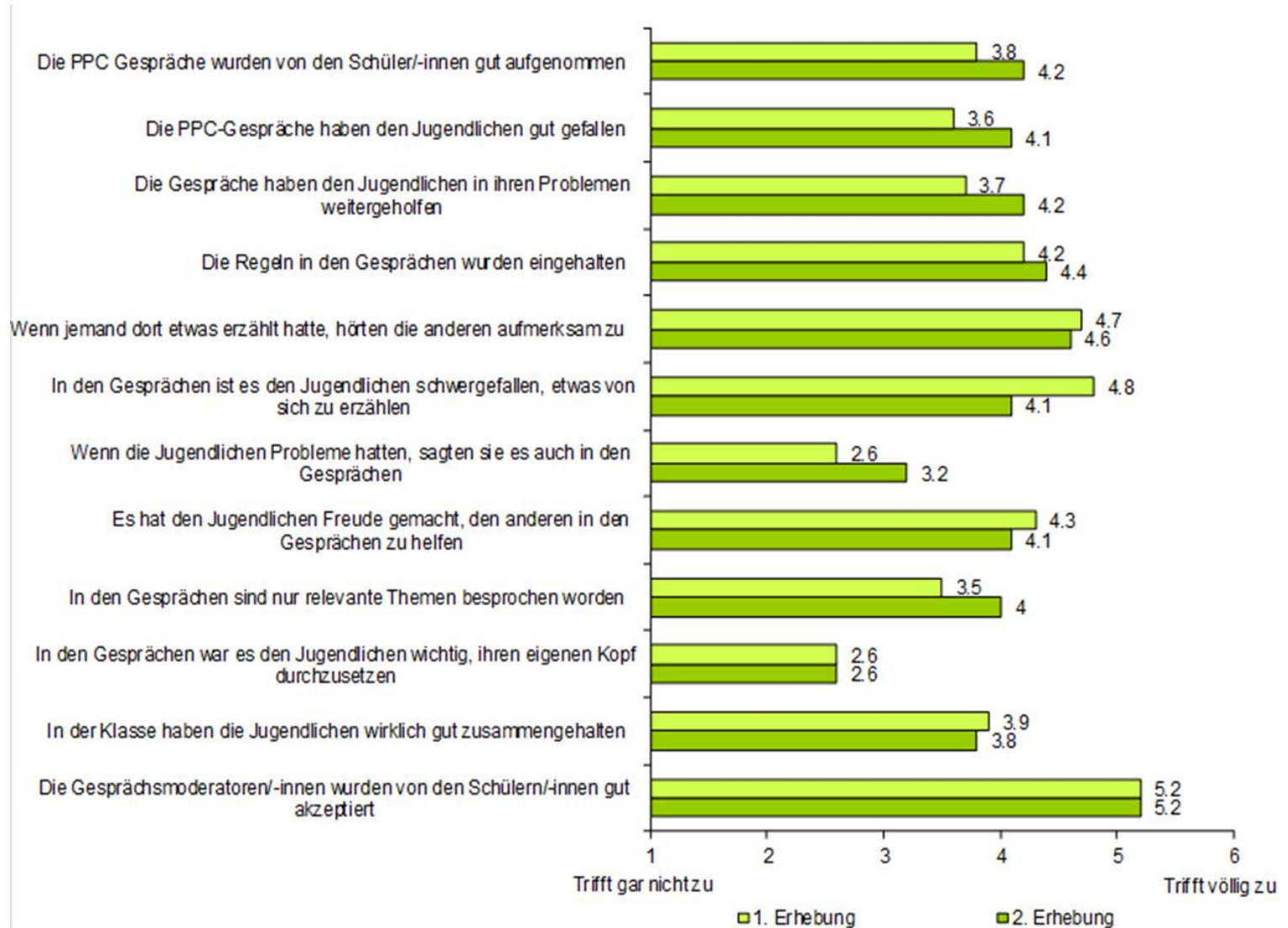
WB und Supervision

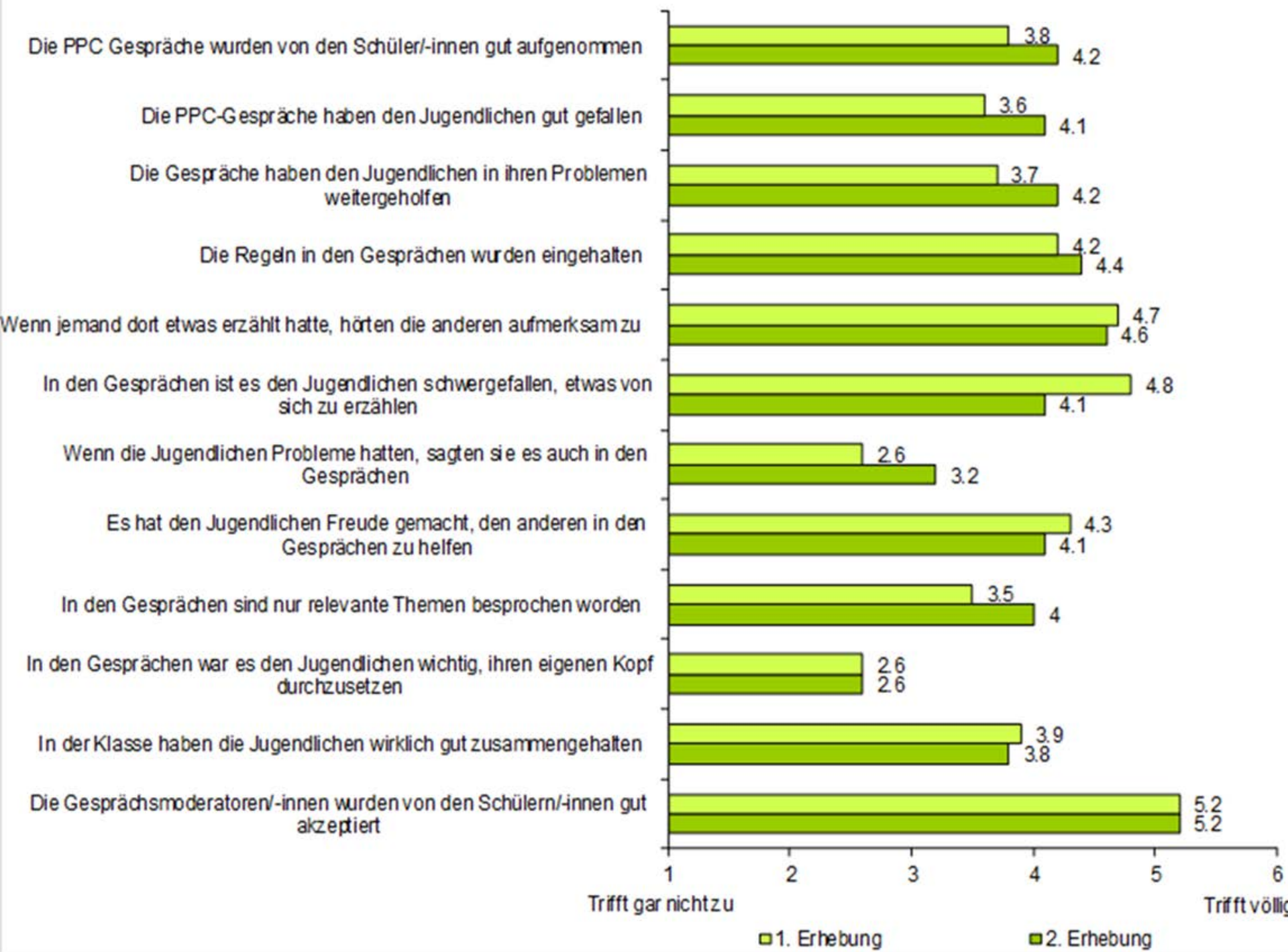


Beurteilung der Gespräche durch die SuS

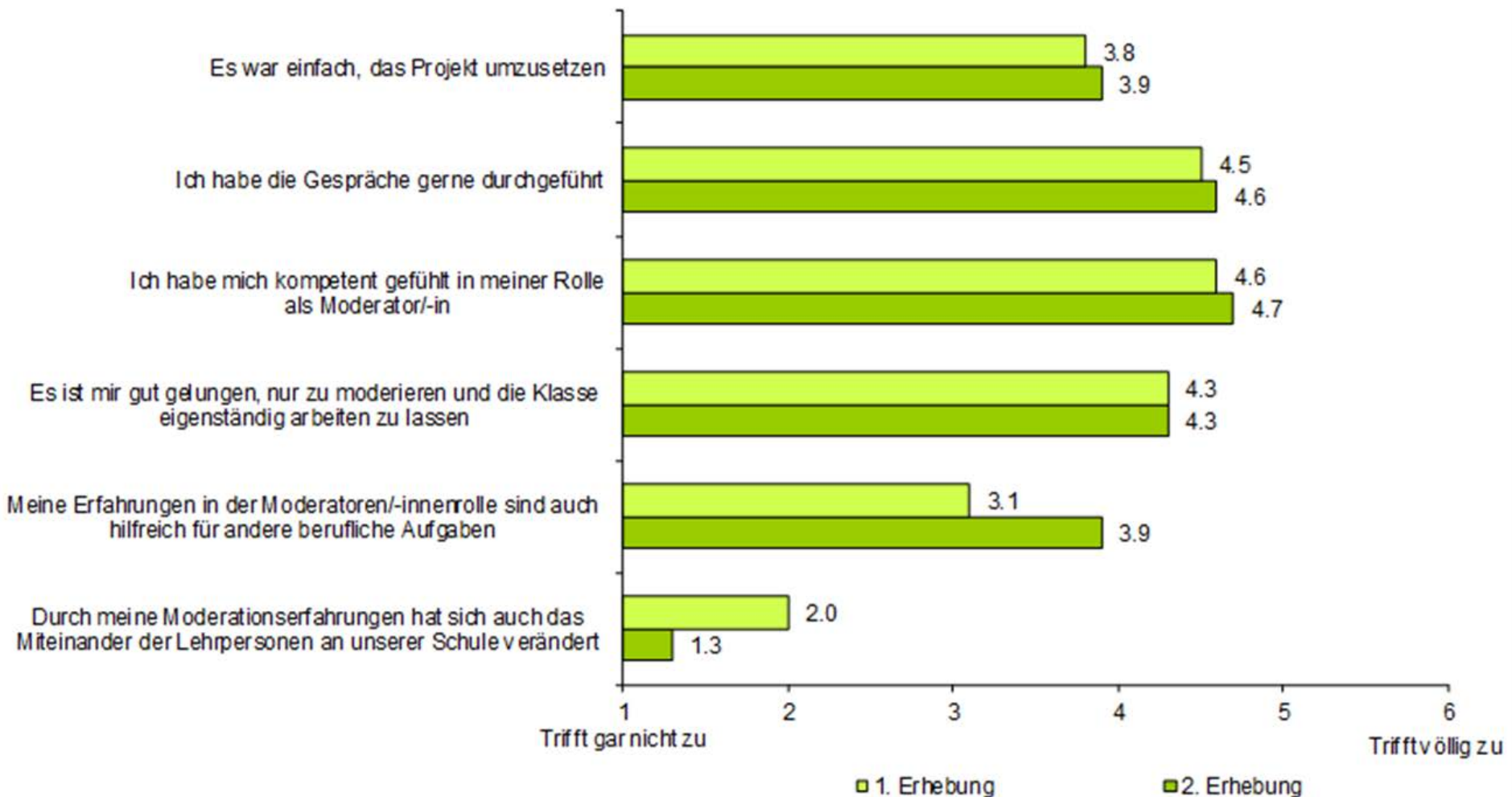


Beurteilung der Gespräche durch die ModeratorInnen

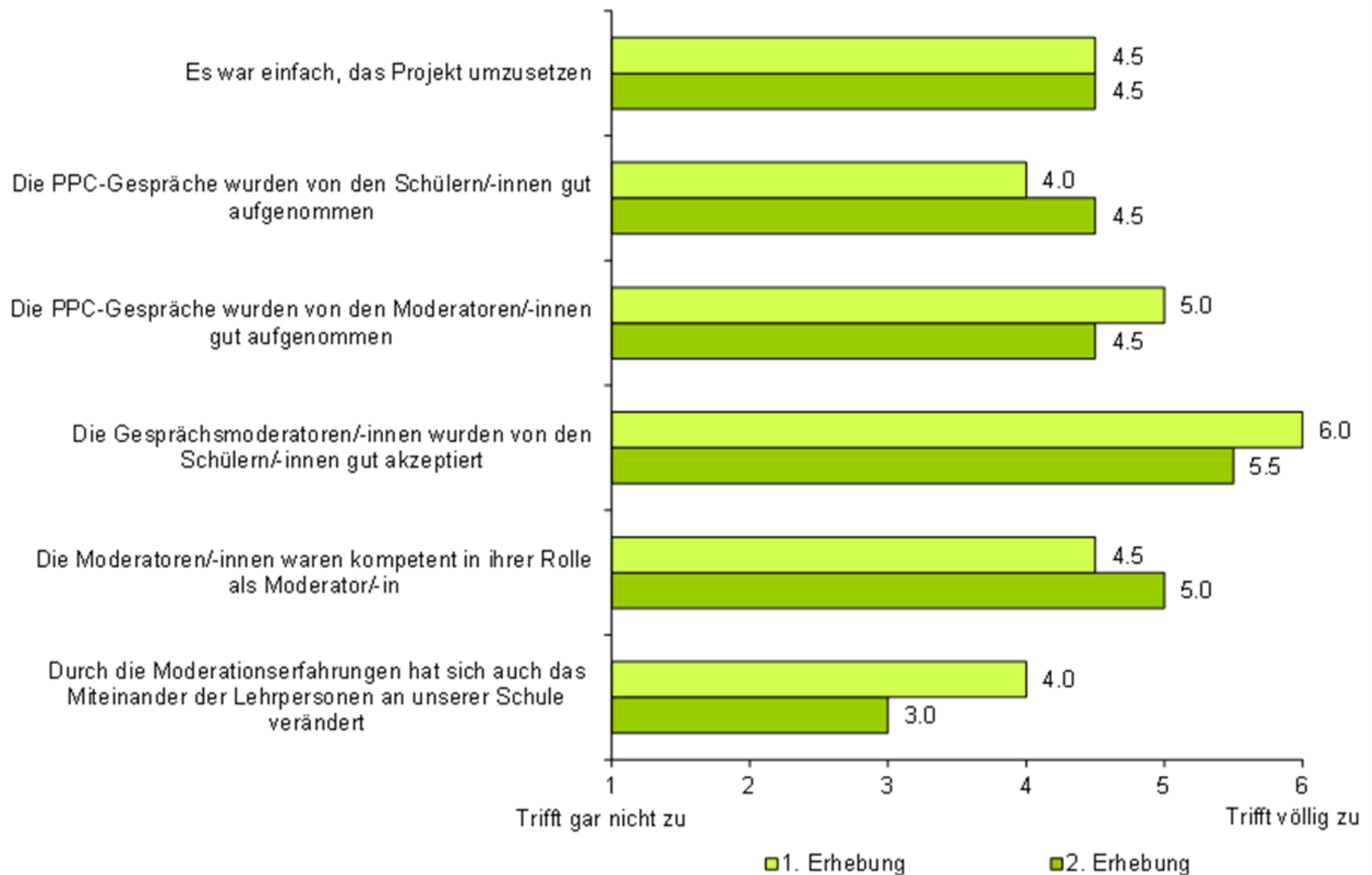




Selbstbeurteilung durch die ModeratorInnen



Beurteilung durch die SL



Persönlichkeitsmerkmale

Merkmale	Gruppe	1. Erhebung			2. Erhebung			Differenz
		n	MW	SD	n	MW	SD	MW
Wohlbefinden	Interventionsgruppe	263	4.2	1.1	295	3.6	1.4	-0.6
	Kontrollgruppe	183	4.0	1.1	186	4.1	1.0	0.1
Resilienz	Interventionsgruppe	263	5.2	1.1	295	4.3	1.4	-0.9
	Kontrollgruppe	183	5.1	1.1	186	4.6	0.9	-0.5
Empathie	Interventionsgruppe	263	3.4	0.6	295	2.9	0.8	-0.5
	Kontrollgruppe	182	3.3	0.6	185	3.1	0.5	-0.2
Selbstwirksamkeit	Interventionsgruppe	263	2.8	0.6	295	2.6	0.9	-0.2
	Kontrollgruppe	182	2.7	0.6	184	2.8	0.5	0.1

Quelle: Daten der DVS und zhaw; abgebildet ist der Mittelwert. 0 = trifft gar nicht zu, 5 = trifft völlig zu.

Legende: MW = Mittelwert, SD = Standardabweichung.

Klassenklima

Merkmale	Gruppe	1. Erhebung			2. Erhebung			Differenz
		n	MW	SD	n	MW	SD	MW
Cliquenbildung	Interventionsgruppe	263	2.2	.5	295	2.3	.6	0.1
	Kontrollgruppe	184	2.3	.4	188	2.2	.4	-0.1
Hilfsbereitschaft	Interventionsgruppe	263	2.9	.6	295	2.8	.8	-0.1
	Kontrollgruppe	184	2.9	.5	188	3.0	.5	0.1
Zufriedenheit mit Mitschülern/-innen	Interventionsgruppe	263	2.4	.4	295	2.3	.7	-0.1
	Kontrollgruppe	183	2.5	.4	187	2.4	.3	-0.1
Aggression gegen Mitschüler/-innen	Interventionsgruppe	263	2.1	.6	295	2.2	.7	0.1
	Kontrollgruppe	184	2.2	.5	188	2.2	.5	0.0
Diskriminierung von Mitschülern/-innen	Interventionsgruppe	263	2.1	.7	295	2.2	.8	0.1
	Kontrollgruppe	184	2.3	.7	187	2.2	.6	-0.1

Quelle: Daten der DVS und zhaw; abgebildet ist der Mittelwert. 0 = trifft gar nicht zu, 3 = trifft völlig zu.

Legende: MW = Mittelwert, SD = Standardabweichung.

Zitate

„Mit dem Projekt werden Probleme gelöst und es stärkt den Klassengeist. Dieses Projekt hat schon vielen Schülerinnen und Schülern geholfen ihr Problem zu lösen.“

„Die Stärken davon sind, dass sich mehr Schüler vertraut fühlen und das Gefühl haben, sie seien auch wichtig.“

Zitate

„Ich finde PPC unnötig, da ich meine echten Probleme vor einem Lehrer nie sagen würde. Deshalb könnte man PPC gerne auch einfach ausfallen lassen.“

Zitate

"Man könnte die Mädchen und die Jungs trennen, da man viel offener ist, wenn man in einer Mädchengruppe ist oder in einer Jungengruppe ist. Mädchen können untereinander viel mehr austauschen und auch andere Themen ansprechen, als wenn Jungs dabei sind."

Zitate

„Es gab Situationen, da hatten wir keine Probleme. Das war auch nicht lustig, da hatten wir uns einfach gelangweilt.“

Zitate

„Vor allem im Zeitalter der Digitalisierung, wo kaum noch jemand mit anderen direkt kommuniziert, finde ich den Austausch von Gefühlen, Empfindungen und auch das Offenlegen von Problemen sehr wichtig, Das kann durch PPC geschult und praktiziert werden.“

Zitate

„Der Zeitaufwand für PPC steht meines Erachtens nicht im Verhältnis zu den sichtbaren Veränderungen.“

Zitate

„Ich finde die Regelmässigkeit und die ritualisierte Form im gleichen Setting sehr hilfreich, um die Methode nachhaltig zu verankern.“

Empfehlungen

1. Kontinuität von PPC sicherstellen
2. Gesamtschule einbinden
3. WB und Supervision weiterführen und optimieren

Bericht

<https://volksschulbildung.lu.ch>

Suchbegriff: PPC

Fragen? Anmerkungen?
Kommentare?



Vielen Dank!

schrenk@liebich-partner.de

peter.sonderegger@erz.be.ch